



Den Pokal im Gepäck: Ein aufblasbares Modell des Champions-League-Pokals hat der Dietfurter Fanklub Red White China mit nach London genommen. Mit einem Reisebus haben sich die treuen Fans am Donnerstagabend von Dietfurt aus auf den Weg gemacht. Alle Mitfahrer haben Tickets ergattert und werden im Wembley-Stadion den FC Bayern antreiben, damit die Mannschaft den Originalpokal nach München holt.

Foto: Meßner

Kein Zweifel am Sieg der Bayern

Altmanstein (rat) Der Sieg des FC Bayern München ist für Jürgen Kleibl eine durch nichts zu erschütternde Tatsache. „Sie gewinnen am Samstag 3:0“, prophezeit der Altmansteiner. Er muss es wissen. Denn erstens ist Jürgen Kleibl der Vorsitzende des FC Bayern Stammtischs Sandersdorf. Zweitens ist er bei fast jedem Heimspiel in der Arena dabei. Und drittens hat er schon vier Champions-League-Finals erlebt. Das deutsch-deutsche Duell am Samstag im legendären Wembley-Stadion wird sein fünftes Endspiel in der Königsklasse sein. Ehrensache für Kleibl, dass er dabei ist und seinen Klub anfeuert.

Insgesamt 16 Hardcore-Bayern-Fans aus Altmanstein und Umgebung haben sich am Freitag mit Bus und Flugzeug auf den Weg ins Mutterland des Fußballs gemacht. Dem Sandersdorfer Stammtisch wurden vom Verein ihres Herzens acht Karten zugewiesen. Die Zuteilung sei sogar unter notarieller Aufsicht erfolgt, weiß Kleibl. „Der FC Bayern hat beschlossen, möglichst viele Fanklubs zu bedienen.“ Die anderen glücklichen Endspiel-Teilnehmer seien bedacht worden, weil sie Mitglieder des bayerischen Vorzeigevereins sind. Kleibl hat 72 Euro für sein Ticket der Kategorie IV bezahlt. „Der Preis ist in Ordnung“, findet er.

Einen besonderen Glücksbringer werden die Altmansteiner Fans nicht mit nach London bringen. „Daran glaube ich nicht“, sagt Kleibl knapp. Einer aus der Gruppe habe aber eine Nachbildung des begehrten Cups gebastelt, die er ins Stadion mitnehmen wird.

Dem FC Bayern Stammtisch Sandersdorf gehört Kleibl bereits seit etwa 35 Jahren an, seit Oktober ist er der Vorsitzende.



Er tippt auf ein 3:0 für seinen Lieblingsverein FC Bayern: Jürgen Kleibl. Foto: DK-Archiv

Doch seine Leidenschaft gehört nicht nur dem Spitzensport mit seinen Stars. In Sandersdorf betreut Kleibl die Reserve. Eine Rivalität zu den Anhängern anderer Teams ist ihm fremd. „Unter meinen Freunden sind auch 1860er- und Club-Fans. Wer einen anderen Verein anfeuert, ist ja deshalb kein schlechter Mensch.“

Beim Blick zurück auf die Finalmatches, die er bisher live erleben durfte, durchdringen ihn gemischte Gefühle: die Niederlage gegen Porto, das Zweitore-in-der-Verlängerung-Drama gegen Manchester United, den Triumph gegen Valencia zwei Jahre später mit Titan Kahn, dem Elfmeter-Killer, und natürlich im vergangenen Jahr die Tragödie im Finale daheim.

Doch die letztgenannte Niederlage gegen den FC Chelsea sei die Initialzündung für den jüngsten Triumphzug der Bayern gewesen, der nun seine Krönung finden soll. „Ich bin von der Mannschaft überzeugt, sie spielt einen überragenden Fußball.“ Als Berra führt Kleibl die klaren Siege gegen Turin und Barcelona an. Zwar sei Borussia Dortmund im vergangenen Jahr absolut verdient Meister und Pokalsieger geworden. Doch heuer hat nach Kleibls Überzeugung der FC Bayern die Nase vorne.

Live in Wembley

Der Bayern-Fanklub Red White China wird im Stadion in London die Münchener Fußballer anfeuern

Dietfurt (mms) Die Tickets sind eher unscheinbar. Sie kamen in einem großen gelben Umschlag mit der Post. Auf einem dunkelblauen dezenten Muster ist ein Pokal abgebildet. Aber es ist nicht irgendein Pokal, sondern es ist der berühmte Henkelpott, nach dem der FC Bayern München und Borussia Dortmund am Samstagabend im ersten rein deutschen Champions-League-Finale greifen.

Wovon viele Fußballfans in Deutschland nur träumen, das ist für Thomas Himmler, den Chef des Dietfurter Bayern-Fanklubs Red White China Realität: Er hält ein Finalticket in der Hand. Genau genommen ist es nicht nur eines, sondern es sind acht. So viele haben die Dietfurter als Fanklub im Losverfahren des Deutschen Re-

kordmeisters erhalten. Die günstigsten kosten 60 Pfund, das sind umgerechnet gut 70 Euro. Damit sitzen die Fans in Reihe zehn. „Das ist quasi unter dem Dach“, sagt Himmler.

Doch bei den acht Karten für den Dietfurter Fanklub bleibt es nicht. Himmler und Co. fahren mit einem komplett besetzten Reisebus nach London ins Wembley-Stadion – und alle 47 Mitfahrer haben Karten. Fünf weitere Dietfurter haben jeweils zwei Karten von Bayern München zugelost bekommen und weitere drei bekamen Tickets von der UEFA zugesprochen. Die übrigen Plätze im Bus werden von zwei befreundeten Fanklubs aufge-

füllt, den Bayernfreunden Weinsfeld und den Roten Hechten Berching.

Einige der Wembley-Fahrer haben auch Eintrittskarten einer höheren Kategorie ergattert. Dafür mussten sie umgerechnet rund 280 Euro berappen. Sie können das Finale nun von den unteren Reihen aus, etwa auf Höhe der Eckfahne verfolgen.

Wer eine Eintrittskarte besitzt, kann kurioserweise noch nicht automatisch davon ausgehen, dass er das Finale auch sieht. Denn aufgrund des großen Andrangs sind alle Fähren und Flugverbindungen über den Kanal bereits ausgebucht.

Fanklub-Chef Himmler hat

deshalb gezoxt und bereits vor dem Halbfinale der Bayern gegen Barcelona die Fähre gebucht und das Hotel angefragt. Man könnte das nun weise Voraussicht oder blinden Fanenthusiasmus nennen – egal, er lag richtig. Während Himmler andere Fanklubs kennt, die nun ohne Übernachtungsmöglichkeit gut 30 Stunden in London ausharren müssen, kann sich die Dietfurter Reisegruppe nach dem Finale in einem Bett ausruhen. Und 90 Euro für die Übernachtung sind für Himmler auch ein akzeptabler Preis.

Unverschämte findet er dagegen das Gebaren des Fährunternehmens. „Das ärgert mich“, sagt er. Denn als er die Fähre gebucht hat, zu einem Zeitpunkt, an dem noch nicht sicher war, dass Bayern das Fi-

nale erreicht, lag der Preis bei 500 Euro für den Reisebus. Nachdem aber nun zwei deutsche Teams im Endspiel stehen, ist die Nachfrage für die Überfahrt explodiert. Und Himmler hat Post von der Fährgesellschaft bekommen. Der Preis beträgt nun nicht mehr 500 Euro, sondern 900 Euro. „Wir können nichts dagegen machen“, sagt Himmler. Die Fährgesellschaften behalten sich demnach vor, den Preis bis zum Fahrtantritt noch zu verändern. Himmler schüttelt dazu nur den Kopf. Damit erhöhen sich die Kosten für die Busfahrt um zehn Euro pro Fan.

Sollte Bayern München am Samstagabend die Champions League gewinnen, dann dürfen diese zehn Euro allerdings das Letzte sein, an das die eingeleisteten Fans denken.

Schwarz-gelber Stolz

Laura Billner (14) aus Beilngries muss sich als Dortmund-Fan in ihrer Bayern-begeisterten Familie behaupten

Beilngries (pjs) 2:0 für Dortmund durch Tore von Reus und Lewandowski. Das ist nach Meinung von Laura Billner der Stand der Dinge an diesem Samstag um 22.30 Uhr. „Da ist noch nicht mal Wunschdenken dabei“, sagt die 14-Jährige überzeugt. Und wenn, dann nur ein kleines bisschen. Darf aber auch, denn immerhin ist die Realschülerin das, was man getrost als eingeleisteten Fan bezeichnen darf.

Ein BVB-Fan in Bayern – das ist gar nicht so einfach. Schon deshalb, weil Laura Billner noch nicht einmal das Haus verlassen muss, um Gegenwind zu spüren. Papa, Mama, Bruder, Onkel – alles Bayern-Fans, teil sogar mit Mitgliedsbuch der Roten Hechten Berching. Da braucht es manchmal schon ein breites Kreuz und Redegewandtheit. Denn gerade mit ihrem Bruder Lukas liefert sich die Jugendliche gerne das eine oder andere Wortgefecht vor dem Fernseher, vor dem die Familie – neben Bruder Lukas sind das Papa Markus und Mama Anita – regelmäßig zum Fußballschauen Platz nimmt.

Im Grunde ist sowieso die Sportschau schuld an dieser Spaltung der Familie. Bis vor gut drei Jahren quitierte Laura den Rückzug vor den Fernseher von Mama, Papa und Bruder meist mit Motzen. Bis sie sich irgendwann entschloss, die ohnehin „tote Zeit“ lieber auf dem Familiensofa als alleine auf dem Zimmer zu verbringen. „Die haben mir gleich am besten gefallen“, erinnert sich die

14-Jährige an ihre ersten Berührungspunkte mit dem runden Leder und Borussia Dortmund. Das Fanfieber erfasste Laura – auch dank eines Mario Götze, der nach seinem spektakulären Wechsel zu den Bayern bei der Beilngrieserin „unten durch“ ist. Seitdem gehört die Bravo Sport zur Pflichtlektüre, übers Internet werden die Ruhrnachrichten gelesen und

das Handy kennt mehr als eine Dortmund-App. „Aus der Geschichte mit Fanbettwäsche ist sie Gott sei Dank schon raus“, bemerkt Anita Billner, die sich aber noch gut an das Zimmer ihrer Tochter vor einer Renovierung erinnern kann: „schwarz-gelb“.

Das Aussehen der Spieler hat bei der Wahl des Lieblingsvereins übrigens (fast) keine Rolle

gespielt. Marco Reus, Marcel Schmelzer und Robert Lewandowski sind Lauras Favoriten – nach dem Ausfall von Mario Götze. „Die Mannschaft ist nicht so zusammengekauft und macht viel mit Jugendspielern“, erklärt sie. Und auch Trainer Jürgen Klopp sei „ein ganz guter“.

Fast zeitgleich verlief eine andere Entwicklung: Eine

Schulfreundin, die schon länger beim FC Beilngries Fußball spielte, machte Laura darauf aufmerksam, dass neue Kickerrinnen gesucht würden. „Dann bin ich halt mal hingegangen“, erinnert sich die 14-Jährige, die prompt hängen blieb.

Dass sie Dortmund-Fan ist, hat sich unter den Mannschaftskolleginnen schnell herumgesprochen. „Die haben sich auch schon daran gewöhnt“, sagt die Beilngrieserin, die aber im Gegensatz zu manchen Mitspielerinnen, die schon gerne mal im Bayerntrikot zum Training erscheinen, auf derlei verzichtet. Ob ihr Outfit geschont werden muss? Laura lacht. Lieber trägt sie es an besonderen Tagen, wie nach dem überraschenden Halbfinalsieg der Dortmunder gegen Madrid. „Da hat in der Schule keiner mehr was zu mir gesagt“, berichtet die Stürmerin.

Gesponsert hat das Trikot der Opa, der sich aus Solidarität fantechnisch auf die Seite seiner Enkelin geschlagen hat. „Er ruft auch meist an, wenn Dortmund gewonnen hat“, berichtet die Achtklässlerin. Heute wird gemeinsam gefiebert, denn wie andere Familienmitglieder und Freunde werden die zwei Außenseiter das Spiel bei Lauras Onkel schauen. Wie Bruder Lukas, dessen Trikot schon im Schrank wartet, wird sich auch Laura für den großen Tag „in Schale werfen“. Und wenn Dortmund tatsächlich gewinnt? „Dann schauen die anderen wieder blöd“, sagt die 14-Jährige und lacht.



Probelauf für das Finale: Laura Billner in ihrem Fan-Outfit. Die 14-Jährige tippt auf einen Dortmunder 2:0-Sieg gegen den FC Bayern, den sie dann allerdings ziemlich alleine feiern müsste. Foto: Schoplocher